

**Videoschaltkonferenz des Verwaltungsrates (VI. Amtsperiode), 30. Juni 2021,  
Ergebnisse und Teilnehmer****Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse der Sitzung**

Wie der veröffentlichten [Tagesordnung](#) zu entnehmen ist, hat sich der Verwaltungsrat in seiner fernmündlichen Sitzung zahlreichen technischen und baulichen Vorhaben gewidmet. Auch diverse Vertragsfragen wurden behandelt.

In seinem Bericht informierte der Intendant über besonders relevante Geschäftsvorgänge bei Deutschlandradio, darunter über den Ausgang der ersten Wahl zur Freienvertretung im Sender. Ausführliche Berichte gab es auch von der Revisorin des Hauses, sowie den beiden Gleichstellungsbeauftragten.

Im Zentrum der Sitzung standen der Jahres- und Konzernabschluss 2020 inkl. Testat der Wirtschaftsprüfer und die Mittelfristige Finanzplanung/Finanzbedarfsanmeldung zum 23. KEF-Bericht.

Die Körperschaft Deutschlandradio schließt in der Ertrags- und Aufwandsrechnung mit einem Fehlbetrag von 24,5 Mio. € ab. Die Finanzrechnung weist einen Fehlbetrag von 6,7 Mio. € aus. Das Kapital der Körperschaft verringert sich um 17.803 T€ auf insgesamt 54.554 T€. Inklusive der Überträge aus dem Vorjahr und in das Folgejahr, ist das am Ende eine Verbesserung zum Plan von rd. 22.880 T€.

Zum Konzern Deutschlandradio gehören die 100-prozentige Beteiligung an der Deutschlandradio Service GmbH sowie die 70-prozentige Beteiligung an der GID - Gesellschaft für infrastrukturelle Dienstleistungen mbH. Der Konzern schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 24,2 Mio. €. Dieser setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Jahresüberschuss der Tochtergesellschaft DRS in Höhe von rd. 0,4 Mio. €, dem Jahresüberschuss der GID von rd. 0,1 Mio. € sowie dem Jahresfehlbetrag der Muttergesellschaft von 24,5 Mio. €. Das Konzern-Eigenkapital beläuft sich nach Ergebnisbuchung auf 126,8 Mio. €.

Jahresabschluss sowie Konzernabschluss wurden von den Wirtschaftsprüfern mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Intendant wurde in der Folge für das Jahr 2020 vom Verwaltungsrat entlastet.

Gemäß Deutschlandradio-Staatsvertrag muss der Jahresabschluss noch dem Hörfunkrat zur Genehmigung zugeleitet werden.

Der Intendant informierte über die wesentlichen Inhalte der Anmeldung zum 23. KEF-Bericht und zum Stand des Verfahrens. Danach hat sich der von der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs im 22. Bericht für die Zeit von 2021 bis 2024 festgestellte Finanzbedarf von Deutschlandradio im Grundsatz bestätigt. Die Plandaten zeigen auch, dass es weiterhin einer Beitragsanpassung bedarf, um diesen Bedarf in der laufenden Finanzierungsperiode vollständig decken zu können.

Den vorgeschlagenen Beschaffungen / Beauftragungen / Bestellungen wurde einstimmig zugestimmt.

**Folgende Mitglieder des Verwaltungsrates haben an der Sitzung teilgenommen:**

Tom Buhrow, ARD (Vorsitzender); Dr. Thomas Bellut, ZDF (stellv. Vorsitzender); Karin Brieden, ZDF; Christian Gaebler, Land Berlin; Prof. Monika Grütters, Bund; Stefan Grüttner, Land Hessen; Joachim Knuth, ARD; Prof. Volker Lilienthal, Sachverständiger; Isabel Pfeiffer-Poensgen, Land Nordrhein-Westfalen; Patricia Schlesinger, ARD; Ralf Seibicke, Sachverständiger; Peter Weber, ZDF

\* \* \*